



Sinn und Sinnlichkeit, München: Buchhandlung im alten Stil mit viel Raum für Fantasie

Ich hab noch Liebe über!

Insenierung erotischer Bücher: Sinn und Sinnlichkeit in München

Ein paar Worte habe sie noch in Reserve, sagt Ulrike Müller, die hätten nicht mehr an die Wände gepasst. Eifersucht sei zum Beispiel noch zu haben. Und eifersüchtig mag man werden, wenn man die neue Buchhandlung am Rande des Gärtnerplatzviertels in München sieht.

Ulrike Müller ist Quereinsteigerin. Die Mutter von fünf Kindern ist Psychologin und beschloss nach der frustrierenden Erfahrung eines Seminars mit Lehrern zum Thema Burn out, etwas anderes zu versuchen. Und plante eine erotische Buchhandlung.

Jede Menge Läden habe sie sich angesehen, erzählt die Unternehmerin, und habe vor allem die klassisch eingerichteten Buchhandlungen in Italien gemocht. Eine Reihe von Ladenbauern habe sie eingeladen, als das Ladenlokal ausgesucht war: ein 100 qm großer Raum in Ecklage mit sieben Schaufenstern.

Überzeugen konnte sie einzig Michael Trümper von der Albstieger & Trümper Shopgestaltung GmbH, der ihre Vorstellungen gleich auf Papier brachte.

Dunkles Parkett und dunkle Regale bilden die Bühne für die Bücher, die Ulrike Müller über Anabel bestellt. Cremeweiße Wände und Art deco-Lampen runden den Stil einer klassischen Buchhandlung ab. Prägend sind die Schriftzüge an den Wänden, die aufgeklebt wurden: „Sehnsucht“, „Passion“, „Hingabe“, „Sinnlichkeit“, „Verlangen“ ist da zu lesen, Wörter, die neugierig machen und Tagträume wecken, die sich in den Büchern fortsetzen lassen.

Die Idee mit den Wörtern an der Wand sei gar nicht so leicht umzusetzen gewesen: Die Wörter von der Rolle hätten eben nicht immer so gepasst, wie man sich das vorher vorgestellt hatte, und so seien bei ihrer Anbringung immer wieder Sätze wie

„Ich hab noch Liebe über“ oder „Hier passt noch Hingabe hin“ zu hören gewesen.

Seit November läuft das ehrgeizige Projekt einer erotischen Buchhandlung und dürfte derzeit einzigartig sein. „Lustwandel“ in Berlin hat unlängst sein Ladenlokal geschlossen und sich auf das Internetgeschäft konzentriert. „Sinn und Sinnlichkeit“ positioniert sich anders, große Schaufenster signalisieren, dass hier nichts Indiziertes zu finden ist. Mit Nonbooks ist Ulrike Müller zurückhaltend, einzelne Massage-Öle oder Füller für Liebesbriefe sind die Ausnahmen.

Sie habe einen großen Laden gewollt, erklärt Ulrike Müller, in dem Kundinnen ihre Privatsphäre wahren könnten. Beim Blättern in einem Bildband sollte einem niemand so einfach über die Schulter blicken können. Und die Bestseller-Liste sowie die Lesen!-Bücher sind gleich im Eingangsbereich zu finden, so dass auch Stadtteil-Kunden, die nicht auf der Suche nach Erotischem sind, ihre Lektüre vorrätig finden. Und dann vielleicht ganz neue Seiten entdecken.

Susanna Wengeler

Kontakt: Buchhandlung www.sinnundsinnlichkeit.com, Ladenbauer www.at-shop.de